

bienste um die Einheit des Deutschen Rechts" zum Ehren-

doctor ernannt worden. — Die Uebertragung der Geschäfte des Unterstaats-

secretariats im Ministerium des Innern an den Wirklichen Geheimen Obergerichtsrath v. Kugow hat, wie als

gewöhnlich interimistischem Charakter. — Der Legationsrath a. D. Graf v. Bismarck-Vohsen

ist von einer Reise nach der Schweiz und Italien zurück-
gekehrt. Die Mitteilung, daß derselbe demnächst wieder
im diplomatischen Dienst Verwendung finden werde, beruht
der „N. N. Ztg.“ zufolge auf der irrigen Annahme einer
Verurlaubung desselben, die nun ihr Ende erreicht. Graf
Bismarck-Vohsen hat vor einem Jahre, auf wiederholtes
Ansuchen von seiner Seite, seine Entlassung aus dem Staats-
dienste erhalten.

— Die am Mittwoch früh erschienene Germania ent-
hielt an der Spitze die gestern in unserm Blatte gebrachte
Gesamteinlage der preussischen Bischöfe. Das Staats-
ministerium, resp. das Ministerium des Innern, welches
die baldige Veröffentlichung der bischöflichen Kundgebung in
der Germania erwartet haben dürfte, scheint dem heringer
Polizeipräsidenten alsobald die Instruction erteilt zu haben,
daß die betreffende Nummer sofort zu confisciren sei. Und
so geschah es auch. Bei früheren Conspirationen waren
nämlich in der Regel schon ein paar Tausend Exemplare
ausgegeben, diesmal aber nur sehr wenige. Der Redaction
wurde auch bereits am frühen Morgen officiell angezeigt,
daß die Adresse des Episcopats das corpus delicti sei. Die
Redaction ließ eine neue Ausgabe des Blattes veranstalten,
aber noch an demselben Abend schickte Herr v. Madai auf
Anweisung des Ministers des Innern die confiscirten Exem-
plare zurück. Die Germania fragt nun mit Recht: Wer
erleidet und den Schaden, der uns durch den Neubrud von ca.
8000 Exemplaren zugefügt wird? Wer entschädigt die
Leseer für den Nachtheil und die Unannehmlichkeiten, die
ihnen durch das um einen Tag verspätete Erscheinen der
Zeitung erwachsen? Das wären gewiß Thematia, welche für
die bevorstehenden Reichstagsdebatten über das Preßgesetz
sehr angebracht wären.

— In Posen und Oberschlesien ist seit einiger Zeit
gegen eine Reihe von ultramontanen Bruchschriften, welche
ihelweise von den dortigen Geistlichen verbreitet werden,
gerichtlich eingeschritten worden und haben die Gerichte auf
Verurteilung und gegen die Verbreiter auf Geld- und Gefängnisstrafen erkannt. In den Schriften ist der Thät-
bestand der Majestätsbeleidigung und des Vergehens gegen
die öffentliche Ordnung festgestellt worden.

— Nach hier eingetroffenen Meldungen ist in der
Provinz Posen in neuerer Zeit die granulöse (sog. ägyptische)
Augenerkrankung in beachtlichem Maße aufgetreten und
hat leider dort schon eine weite Verbreitung gefunden.
Wie die „D. N. Corr.“ hört, liegt es in der Absicht des
Ministeriums, erfahrene Augenärzte nach der Provinz Posen
zu entsenden, um über die Mittel zur Verhinderung einer
weiteren Verbreitung der Krankheit Ermittlungen an-
zustellen.

Hannover. Eine in Beyerens abgehaltene Versamm-
lung des hannoverschen Wahlvereins wurde als ein Reiner
von „unserem König Georg“ sprach, polizeilich aufgelöst.

Mannheim. 27. Mai. Friedrich Feder ist heute
Abend hier angekommen und wurde von einer großen
Volksmenge empfangen. Er wird voraussichtlich einige Tage
hier Aufenthalt nehmen.

Brüssel. Sollte man in Zweifel sein über die Be-
deutung des Regierungswechsels in Frankreich, so braucht
man nur die Organe der clericalen Partei in Belgien zu
lesen: Sie sind alle ohne Ausnahme im höchsten Jubel über
den Sturz des Herrn Thiers und den Eintritt Mac Mahons
und seiner clerical-monarchistischen Minister. Der Courier
de Bruxelles, das beständige der clericalen Blätter, sagt,
es sei kein Staatsstreik, sondern ein Streich der Vorherrscher,

ihrer Schönheit bis zum Preise von zwitausend Francs.
Da war die weiße Koralle, welche blätterig zu seinen Blü-
men zusammengesezt, ein sehr beliebter Kaufartikel der „An-
gest.“ ist, und in mehreren Schränken geordnet, die ver-
schieden Sorten der hochrothen Korallen. Sie waren
verschieden in ihrem Werth, je nach den Korallenriffen der
Küsten, wo sie gewonnen waren, und die zu Perlen und
Schmuck aller Art verarbeiteten, wanderten von hier aus
durch die ganze Welt. (Fortf. folgt.)

Vermischtes.
— Der hundertjährige Geburtstag Ludwig Tieck's
(31. Mai) wird voraussichtlich in verschiedenen Kreisen
Anlaß zu einer wohlverdienten Ehren- und Gedächtnisfeier
geben.

— Bei der letzten Promotion der Berliner Universität
haben ein Armerier und ein Negor den Doctorgrad der
Medicin erhalten. E. Herter, welcher 8 Sprachen, darunter
auch die deutsche fertig spricht, erregt unter seinen Standes-
genossen besonders allgemeine Aufmerksamkeit.

— Zu den interessantesten Spielereien, die man unter
den Ausstellungsobjecten bemerkt, zählt auch ein in der
Notunde aufgestelltes reiches Eisen-Schachspiel, dessen
Figuren die Wägen der im deutsch-französischen Kriege thätigen
Hauptpersonen bilden. Die Hauptfiguren sind einerseits
Kaiser Wilhelm und Kaiserin Augusta, dann als
„Kaiser“ der Kronprinz und Prinz Friedrich Carl, als
„Springer“ Bismarck und Moltke, als „Thürme“ die
Städte Rastatt und Mainz, Drüben fungieren neben Na-
poleon und Eugenie als „Kaiser“ Gambetta und Thiers,
als „Springer“ Mac Mahon und Chanzy, als „Thürme“
die Städte Straßburg und Metz. Die Bayern, respective
Solbaten, sind Prachtexemplare der verschiedenen Haupt-
Truppengattungen beider kriegführenden Mächte.

wofür die National-Versammlung das Werkzeug gewesen
sei, und faßte weiter von der Taufe Gladwig's, dem Scepter
St. Louis, dem Labarum mit dem Kreuz, und den Älken
und der ältesten Tochter der Kirche, welche unter diesem
Titel wieder den ihr gebührenden ersten Platz in der Welt
einnehmen werde u. s. w.

Paris, 27. Mai. Heute Abend verbreitete auf den
Boulevards das Gerücht, Thiers sei in Folge eines Schlag-
anfalls plötzlich gestorben, panischen Schrecken. Anleihe
samt auf 89.20. Da aber sofort die Nachricht für unwar-
erklärt war, so erhob sie sich wieder schnell auf 89.40.
Die Sache hat in so fern Bedeutung, als sie darthut, daß
selbst die Börse glaubt, Thiers' Tod sei ein Unglück für
Frankreich. Die Haufe der Börse während der letzten
Tage war nur durch die Ankäufe herangezogen worden,
welche die Royalisten und Imperialisten, die fast alle Wä-
senpcculanten sind, machten, um die Rente in die Höhe
zu treiben.

Paris, 28. Mai. Mac Mahon hat dem Cabinet
seines Vice-Präsidenten Broglie gegenüber bereits sein mi-
nistrisches Cabinet gebildet, das aus zehn Offizieren besteht,
dem als erster der Deputirte Hausjensen als Secretair
beigegeben wurde. Warum gerade die Elzabth gewählt
wurde, ist Geheimniß des Marschalls. Das Journal Of-
ciel bringt eine Abzählung von zehn Spalten Ehrenleihen-
Ernennungen an Militärs, die jedoch schon von Eisey vor
dem 24. Mai vorgeschlagen waren. Wien Publicist sieht
stark auf Rouher als den „Wolf im Schafspelz“, den der
fromme Broglie in den Stall der „Püßten“ eingeschmug-
gelt hat.

Die französischen Liberalen sind von je her stark darin
gewesen, die falschen Positionen von Gegnern auszubenten,
Masken abzulegen, Feuchter zu entlarven und Frömmel
dem Fluche der Väterlichkeit zu überlassen. Dieser Tanz
hat jetzt wieder begonnen und Thiers wird die Leute zu
einem journalistischen Generalstabe zu finden und die Presse
wieder zu heben wissen, wozu die Monarchisten nicht, was
ihnen schon wutruhen, der seit dem 4. September 1870
herrschenden Preßfreiheit ein Ende machen. An Gelegenheit
zur Kritik wird es nicht fehlen.

— Die republikanischen Blätter finden in der ruhigen
Haltung, welche ihre Partei im ganzen Lande beobachtet,
ein bewundernswürdiges Zeichen der inneren Kraft, und
sie sprechen die bestimmte Hoffnung aus, daß die augen-
blickliche Herrschaft der Rechten nur eine ephemere Ersehe-
nung sei. Ruhige, der üblichen Phrasen unzugängliche
Freunde der Freiheit sehen dagegen in dem, was seit Son-
abend gesehen, eine ernsthaft zu nehmende Bedrohung der
Republik und des Liberalismus. Was die Bonapartisten
veranlaßt, in dem Kriegsplan der beiden anderen conserva-
tiven Parteien mitzuwirken, liegt auf der Hand: sie wollen
einerseits Zeit gewinnen, um auf dem Lande zu wühlen,
und andererseits, wenn in der Kammer die Liquidation statt-
findet, die Aufregung und Verwirrung so groß wie möglich
machen. Dazu brauchen sie für den Augenblick einen Platz
in der Regierung und die Dnmacht der gemäßigten Par-
teien; später hindert sie nichts, sich eventual mit den Radica-
len gegen die Royalisten zu vereinigen.

— Das Mitglied der französischen Akademie, Lehrin,
ist gestern im Alter von 88 Jahren in Folge eines Schlag-
flusses gestorben.

— Der russische Vostocher Fürst Orlov, welcher
sehr lastlos ist, meinte, als er am Montag von Versailles
nach Paris zurückkehrte: „Wie heißt doch der Minister
des Innern? Diese Leute sind so unbekannt, daß man mit
dem besten Willen ihren Namen nicht behalten kann.“

Paris, 29. Mai. Regierung und Majorität scheinen
ganz entschlossen, für die gegenwärtige Session sich mit dem
Budget, dem Municipalgesetz und einigen Gesetzen über Er-
werbsangelegenheiten zu begnügen und die constitutionellen
Gesetze dem nächsten Winter vorzubehalten. Folge neue
Erkundigungen über den Plan, die Verantwortlichkeit des

Präsidenten festzustellen und seinen Vollmachten fünfjährige
Dauer zu geben, ist diese Idee in einigen Kreisen von De-
putirten aufgelaufen, ohne aber noch von den verschiedenen
Hauptgruppen getrübt zu sein, und es handelt sich augen-
blicklich noch gar nicht darum, aus derselben einen Vorges-
schlag zu machen. Ganz un begründet ist das Gerücht,
die Rechte gehe mit der Absicht an, eine Interpellation
über die Beziehungen in Italien zu stellen.

— Die Royalisten und Imperialisten sind während,
daß Thiers nicht entmachtet ist und sich sofort wieder nach
der Kammer begab; ihre Blätter werfen ihm Mangel an
Würde vor, und eines derselben, Paris-Journal, droht ihm
mit Entfällungen, wenn er es wagen würde, sich an die
Spitze der Opposition zu stellen.

Verailles, 28. Mai. Unter den Führern der mo-
narchistischen Parteien gehen seltsame Dinge vor, besonders
auf Seiten der Bonapartisten. Es ist ganz unzweifelhaft,
daß die Hülfe der Bonapartisten erworben haben, und daß
Herr Rouher, an dem man sich als an den natürlichen
Führer der Partei gewandt hatte, seine Verbindungen gestiftet
hat. Zu diesen Verbindungen gehörte 1) die unbefugte
Verwerfung des Herzogs von Aniane als Präsidenten der
Republik, 2) die unbefugte Verwerfung des Herzogs
d'Autefrey-Paquier als Minister, 3) die Einennung des
Herrn Magne zum Finanzminister, 4) einen großen An-
theil für die Bonapartisten in den neu zu besetzenden Stel-
len in den Verwaltungen des Innern, der Justiz, des Krie-
ges und des öffentlichen Unterrichts. Der Herzog de Broglie
hat sich Herrn Rouher's Dictaten zugeben und eben so die
Mittler des Prinzen Napoleon zugeben müssen, welche nicht
einmal befristet worden ist. Herr Thiers hat also gar
nicht so Unrecht gehabt, als er dem Herrn de Broglie zu-
rief: „Sie sind der Schilling des Kaiserthums.“

Madrid, 28. Mai. Nach amtlichen Berichten vom
24. v. erwartet man in diesen Tagen in Navarra eine
Schlacht zwischen den Truppen der Republik und den
Carlisten.

— Der Pfarer Santa Cruz mit 500 Mann befand
sich am 24. d. in Gerrio und ließ daselbst die schwarze
Fahne aufhissen, indem er zugleich ankündigte, daß er fünf-
tighin seinen Parbon mehr geben werde.

Aus Halle und Umgegend.
Halle, 30. Mai.

— Zu der im nächsten Monat stattfindenden General-
Versammlung der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn ist von
einem Actionair der Antrag gestellt worden: „Für das erste
halbe Jahr 1872 auf die Stammactien 2 pSt., auf die
Stammprivilegiats-Actien 2 1/2 pSt. Bauzinsen zu zahlen und
zwar aus dem Bauzins.“

— Dem Vernehmen nach sind bei der Postver-
waltung zu besetzenden Pachtträger, Landbriefträger, und
Stadtpostboten-Stellen von den dazu geeigneten Persönlich-
keiten wenig gesucht, weil das mit diesen Stellen verbun-
dene Einkommen im Vergleich mit den Tagelöhnen, welche
den gewöhnlichen Lohnarbeitern z. jetzt gewährt werden,
zu gering bemessen erscheint. Ein derartiger Vergleich kann
aber in keiner Weise als zutreffend anerkannt werden. Die
Verhältnisse liegen durchaus verschieden. Es kommt dabei
vorzugsweise in Betracht, daß die Beschäftigung bei der
Post eine dauernde ist, während in Privatverhältnissen lie-
bende Personen, wie die Lohnarbeiter, vielfachen Wechseln
unterworfen sind. Der Tagelohn der Letzteren steigt
oder fällt meistens nach Maßgabe der Conjunction, der Wä-
terungsverhältnisse, der Tagelöhner, der Geschäftsjuncturen,
der Verbindungen des Geldmarktes u. s. w., und wenn
die Leute erkranken, hört in der Regel der Verdienst ganz
auf. Die Einnahme bei der Post dagegen ist eine ge-
richtete und wird selbst in Krankheitsfällen fortgewährt.
Nach 15jähriger Dienstzeit, wobei die in Ableistung der
abgemeinen Militärpflicht zurückgelegte Dienst-

— Klaus Groß hat dem Schriftsteller Major a. D.
Heusinger zu Braunschweig zu seinem 50jährigen Jubiläum
als Schriftsteller folgende summe Strophen nach dort geschickt:

Wer 80 Jahre durchgelebt,
Schon 70 wachend durchgetrebt,
Vor 60 hat der Schwert getragen,
Seit 30 mit der Feder geschlagen,
Der ist fürwahr ein Jubilär,
Wie's einem giebt all 100 Jahre.

Heer Heusinger ist nämlich gleichzeitig 80 Jahre alt.
— In einer der bei renommierten Buchdruckereien
Norddeutschlands befinden sich zur Zeit zwei DDr. der
Philosophie, 10 Lehrer, 7 Kaufleute, 3 Maler, welche sich
als Schriftsteller ausbilden und diesen Beruf ihrer
früheren Lebensstellung vorziehen.

— Der Gründer aller Gründer wird der Baron
Reuter werden. Ihm ist es gelungen, von dem Schah
von Persien das ausschließliche Recht zum Bau von Eisen-
bahnen und Canälen und zur Ausbeutung der Bergwerke
und Forsten im ganzen Lande des Schahs zu erhalten.
Seine Concession erstreckt sich auf 70 Jahre. Das Grund-
eigentum giebt der Staat her, das Privateigentum wird
billig expropriert; von jeinem Vermögen zahlt Baron Reuter
15 bis 20 pSt. an den Staat. Preisen ist noch jungfräu-
licher Boden für Gründungen und zu hoffen, daß die euro-
päischen Gründer, von denen viele z. V. in Wien jetzt Fe-
rien haben, nach diesem glückseligen Lande auswandern.

Frag, 29. Mai. Während der ersten Hälfte des
Monats Mai sind hier und in 6 zu 5 Bezirkshauptmann-
schaften gehörigen Gemeinden 44 Personen an Cholera
erkrankt, davon 14 genesen, 25 gestorben und 5 am Schlusse
der Rapportzeit im Krankenbette verblieben.

— In einem Waßwerk bei Zennepes (Belgien) fand
eine Dampfessel-Explosion statt, wobei 14 Pers. umlanten.

Literarisches.
„Rechte und Pflichten gewerblicher Arbeiter.“

Nach der Gesetzgebung des deutschen Reiches und der Einzel-
staaten ist Arbeitgeber und Arbeitnehmer dargestellt von
einem Mitgliede des Reichstags, 2. Aufl. Geh. 6 Gr. Seit
Jahren bildet der Kampf um Rechte und Pflichten zwischen
Arbeitgeber und Arbeitnehmern und dessen friedliche und die
beiden Parteien befriedigende Lösung den Gegenstand zahl-
reicher Erörterungen in Vereinen, in der Presse, wie in den
gelegentlichen Versammlungen. Sollten wohl Allen, die in
diesem Streite ein Wort mitreden, und namentlich den Ar-
beitern selbst Umfang und Grenzen der gegenwärtigen Rechte
und Pflichten genau bekannt sein? Wir bezweifeln's, denn
sonst würde wohl von beiden Seiten nicht so viel gefordert
werden aus: Unkenntniß der Gesetze. — Das eben ge-
nannte Büchlein enthält nun in großer Vollständigkeit die
für die betreffenden Kreise wichtigen Gesetzesstellen über:
Sonntagsarbeit, Fortbildungsschulen, Schutz für Leben und
Gesundheit, Streitigkeiten des Arbeit's und Verbrüderungst-
Rechtens, Schiedsgerichte, Aufständigung, Lehrtug-
wesen, Beschäftigung jugendlicher Arbeiter, Baarzahlung,
gewerbliche Hilfsstellen, Ersatzstunden, Strafbeschlüsse,
Beschlagnahme des Arbeit's und Dienstlohn's, Verpfändung
zum Schadenersatz (Hafensichtheit), Genossenschaftswesen,
wo nötig sind die einzelnen Stellen erläutert und ein-
schlagende ältere und neuere landesgesetzliche Bestimmungen
mitgeteilt. Ein Anhang enthält Muster zu Ortsstatuten für
Lehrtugensfortbildungsgesellschaften, zu Ortsstatuten bet.
Errichtung eines gewerblichen Schiedsgerichts und Satzungen für
ein freies Einigungsamt. — Wir wünschen aufrichtig, daß
diese sehr praktische Zusammenstellung sich in Besitz eines
jeden Arbeitgebers und besonders jeden Arbeiters befinde.

zeit mit in Anrechnung kommt, wird der Anspruch auf definitive Anstellung erworben; damit ist die Pensionberechtigung und die Berechtigung zum Eintritt in eine staatliche Wittwenkasse verbunden, außerdem steht den Postunterbeamten der Zutritt zu der Postlebensversicherung, sowie zum Post-Spar- und Vorschuß-Verein offen, auch wird beim Eintreten in eine Lebensversicherung zu den Prämienzahlungen seitens der Postverwaltung eine Beihilfe von 17 Prozent gewährt. Auf welcher Seite der Beschäftigung, als Kohlenarbeiter u. selbst mit einem zeitweiligen höheren Lohnsatz pro Tag, oder als Postpadetträger, Landbriefträger und Stadtpostbote unter den in Betracht zu ziehenden Verhältnissen die größeren Vorteile liegen, wird nicht verhandelt werden können.

— Repertoir des Leipziger Stadttheaters: Am 31. Novem. und Julia.

Briefe von der Welt-Ausstellung.

III.

Wien, 26. Mai 1873.

An Italiens Kunstwerken vorüber nach den Merkmalen des türkischen Reiches und seines Vasallenlandes Tunis, führte heute mein Ausstellungs-gang und es war einer der lohnendsten die ich je unternommen. Erst aus den Zeitungen hatte ich erfahren, daß die italienischen Gemälde, sowie zahlreiche Skulpturen nicht in Hauptgebäude der Kunst-Ausstellung, sondern in einem sogenannten Pavillon des amateurs untergebracht seien. Die Generals-Direction unterläßt es, das Publikum von diesem Umstand durch irgend welche Rundschreibung zu unterrichten, wie sie überhaupt den Zeitungen fortwährend Anlaß zu gerechten Beschwerden liefert.

Zu den letzteren gehört die Klage über das Mangel eines Katalogs der ausgestellten Kunstwerke. Man ist lediglich auf den eigenen Spürsinn angewiesen, wenn man sich den Gegenstand dieses oder jenes Kunstwerkes klar machen will. Impopular präsentiert sich die dem Anbenen Cavours gemeldete Colossalstatue: die Geschichte, den Namen des großen Staatsmannes auf eine Tafel schreiben, welches Wert in der Säulenhalle des Pavillons ausgestellt ist. Einige ganze und mehrere zerbrochene Statuen leisten hier üppigen Gehalt der „Storia“ Gesellschaft.

Sobald man ins Innere tritt, fallen neue, anmutige Statuenwerke in die Augen. Die meisten sind mit jenem staunenerregenden Naturalismus ausgeführt, durch welchen sich besonders die malteser- und florentiner Künstler auszeichnen. Es geht diese so weit, daß man getrost einen Vertiefte eleganter Schnitzwaren anrathen kann, sorgfältige Kleinigkeit übersehen, jede Naht und Stichelei, jedes Bündchen oder Knöpfchen auf das Zierliche ausgeführt ist. Viele dieser italienischen Detailkünstler lieben es, die Naivität des Abergemüths in reizenden Genrebildern plastisch zur Anschauung zu bringen. Da sitzt z. B. ein liebliches, rundes und geuntes Kindchen in einem kleinen Stuhle und schlummert, das Vordentstehen zurückgelehnt und das rechte Händchen über die Wange hängend. Mit dem linken Händchen hält es eine halbvolle Milchschale, aber so schief, daß man jeden Augenblick fürchtet, die weiße Flüssigkeit werde überlaufen. Lebenswahr und niedlicher kann der Marmor wohl nicht behandelt werden!

Andere südliche Meister haben es auf sinnlichen Reiz abgesehen, sie arbeiten für die elegante und luxuriöse, ja sogar für die listerne Welt. Gern zeigen sie, halb oder ganz entkleidet, neben der üppigen Bacchantin auch das halbentblößte Mädchen, die schlüchtern, beinahe noch kindliche Jungfrau. Alle übrigen Werke überbietet aber an Kühnheit und Coquetterie der Conception, wie an Feinheit der Ausführung eine, in der italienischen Industrieabteilung stehende Marmorarbeit, welche ein schönes junges Weib in Wagen-tracht, mutwillig auf einer Tischplatte liegend und das eine, klafflich gekrümmte Bein mit dem zierlich schaufrichten Füßchen darüber hinunterhängend, darstellt.

Keinen sinnlichen Reiz, sondern nur das höchste Lob der realistischen Kunstausführung erstrebt eine Gruppe in der italienischen Kunstabteilung, welche einen Sphingean darstellt wie er an einem höchsten kleinen Kinde die Operation der Impfung vornimmt. Der Sphing scheint zu leben und das Kind erachtet man jeden Augenblick, sich mit den Armechen und Händen gegen die Probeur sträuben zu sehen, so ungemein lebendig wirkt dieses Virtuosen-stück der italienischen Bildhauer-Kunst.

Auch an erhabenen, den Kunstsin auf Wohlthunbedürfnisse beruhenden Werken fehlt es da nicht. Außer der schon genannten „Geschichte“ finden sich überlebensgroße, ideale Frauengestalten, wahrhaft hellenisch edel an Gestalt und Gesichtszügen vor, von welchen die Eine die Kunst, eine und die Rechte des Weibes darzustellen scheint. Die letztere Figur, der allerdings die traditionelle Binde der Justitia fehlt, hält ein langes Schwert, während ein kleiner schalkhafter Genius zu ihren Füßen die Waagschale der Gerechtigkeit reinigt, damit nichts Unfaures daran flabe. Diese Anspielung des Künstlers auf das in so manchen Ländern jetzt oder einst übliche „Schmieren“ oder Verleihen ist so taftvoll ausgeführt, daß sie den ernststen Eindruck der Hauptfigur nicht löst.

Weniger hervorragend als die Skulpturen, sind die Bilder der Italiener. Von einem Wandeln auf den Bahnen jener großen Historienmaler, deren Meisterwerke heute noch die höchsten Schätze Italiens bilden, ist kaum die Rede; noch immer schwanzt offenbar die heutige Malerei zwischen den verschiedenartigen Fäden und wandelt verjudungsweise bald auf dem einen, bald auf dem andern. Nicht zu verwundern ist es, daß jene eminente Technik, jene aller-angehende Veredlung des kleinsten und Untergeordnetsten, welche sich bei der italienischen Bildhauer-Kunst betätigt, ihr Pendant finde in sorgfältigster und zierlichster ausgeführten

Genrebildern, die vor den belgischen Sachen gleicher Art, etwas mehr Gedankengehalt und eine feinere, stilvollere Behandlung voraus haben.

Ich verweise die Ausstellungsbesucher in dieser Hinsicht auf ein kleines, aber faunenwerth gemaltes Bild, welches die Unterschrift trägt: Povera mamma! Dasselbe stellt ein schönes einnehmendes Mädchen dar, wie sie einem jüdischen Trödler ein Madonnenbild, die letzte werthvolle Habe ihrer Mutter feilend hingibt, für ein Goldstück, das er ihr in die Hand drückt. Die phantastische Mannigfaltigkeit der Kunstgegenstände und des Geräthpols, von welchem der Trödler umgeben ist, ist mit großer Natürlichkeit gemalt, ebenso gelungen aber sind die Physiognomien der erwählten Personen.

Nur jenes Bildchen der belgischen Arbeit, welches ein Geßfräulein darstellt, wie es verlegen an seinem Handschuh knüpft und nicht wagt, dem danebenstehenden Pagen zu sagen, was sie auf dem Hergen habe, ist an entsprechender Charakteristik und vollendeter technischer Ausführung jenem italienischen Genrebild an die Seite zu setzen. Bei einzelnen großen Bildern artet aber das Streben, naturwahr zu sein, ins Unschöne aus. So bei dem Sturm der Verfallener und selbst bei der Darstellung des Königs Victor Emanuel.

Doch brechen wir hier die Beschreibung der italienischen Kunstausstellungen ab und machen wir es wie jene Reisenden, die nach dem Genusse der Kunstschätze Roms und der Naturreize Neapels, noch weiter südlich steuern, um jenes absolutistisch regierte ostafrikanische Land anzuschauen, welches die Trümmerruinen des alten Karthago umschließt. Ist doch auf der Ausstellung jene Geographie zu unternehmen, um das Land Tunis zu erreichen; man kann sogar einen kleinen Aftschier in das nahe Lager der österreichischen Bierbrauer und Weinproduzenten machen und durch ein Glas „Kieflinger“ gestärkt, das Spirtoral des Industriepalastes aufsuchen.

Im Vordergrunde stehen wir rechts in die japanische Ausstellung mit ihren Messingdrachen, ihren Lack- und Porzellanarbeiten u. s. w. Dann links durch das türkische Reich, dessen sämtliche Volkstrachten durch lebensgroße, bekleidete Figuren dargestellt sind, (hören uns aber die genauere Beschäftigung dieser Herrlichkeiten für später auf und wenden uns fogleich der anmutig arrangierten Abteilung „Tunis“ zu. An den Wänden hin ziehen sich da heute, nach orientalischer Weise zierlich mit Arabesken bemalte Schränke, über welchen Säulen mit dem Halbmond an der Stange Draperien bilden. Einige grüne Palmen repräsentiren die orientalische Pflanzenwelt.

An das erwählte karthagische Trümmereisland werden wir fogleich durch die ins Auge fallenden Resultate der vorzigen Ausgrabungen erinnert. Mehr oder minder beschädigte Statuen, viele Basen und Bruchstücke von Skulpturen, dann einige sehr schöne Mosaikfragmente, Votivtafeln, Grabsteine u. s. w., ferner kostbare und kunstreiche Kameen, phöniciische, römische und arabische Münzen ziehen die Augen des Alterthumsfreundes auf sich.

In den modernen tunisischen Töpferwaren bemerkt man sehr wohl den Einfluß der antiken Vorbilder, mehrere davon sind nach dem Muster einer Amphore geformt. Je nach kostbaren Münzen leiten in einem Glaschranke nicht minder kostbare, feingearbeitete Gefäße aus Silber, theilweise mit Goldverzierung, Gesellschaft.

Besonders reich mit Gold verziert sind ferner die herrlichen Stoffe, die man in den erwähnten Schränken sowie an einigen aufgestellten Figuren sieht. Auch eine reichhaltige Collection Panisfeldchen von und für Harems-Damen ist mit Seidenreizen auf das Prachtigste ausgestattet, desgleichen vornehmliche Bettdecken u. s. w. Die bekleideten Figuren, verschiedene Rangfüßen und Racer der Bevölkerung von Tunis darstellend, sind theils einzeln aufgestellt, theils um ein interessantes Zelt gruppiert, dessen Inneres wohl ein Prachtgemälde im Palaste des Bey oder Kasnadar darstellt. Kostbare Kanapees, ein Armstuhl, kleinere Stühle und Tabourets sind um einen Tisch gereiht. Auf einem Divan laubet der Herr des Hauses, am Ende des Gemaches eine Frau mit halbverfülltem Gesicht. Die Figuren zweier kostbar gekleideter Frauen stehen erhöht vor dem Zelte.

Sehr eigenthümlich werden den europäischen Damen die Weinkleider dieser reich gekleideten Orientalinnen vorzukommen; sie sind nämlich aus ganz leichtem und äußerst feinem (Seiden-) Stoffe verfertigt, oben ziemlich weit, vom Knie an jedoch anschließend, entsprechen also gar nicht dem Bild der „türkischen Pumphosen“, das bei uns zu den theatralischen Costüm-Uebersetzungen gehört. Etwas entfernt von dem Zelte, hockt mit untergeschlagenen Füßen ein Weib aus dem Volle in blauem Anzug (gleichfalls Puppe), welches mit Klappeln besetzt ist. Auf der anderen Seite sehen wir die Figur eines vornehmlichen, reich gekleideten Tunesiers von heller Gesichtsfarbe und kaufmännischem Typus, welchem ein schwärzlich aussehender Araber als Pendant dient. So sehen wohl die Männer aus, welche jene Gewehre mit schöner eingeleiteter Arbeit führen, die in einem Glaschranke zu sehen sind.

Auch die Früchte und sonstigen Producte des Landes sind in zahlreichen Proben vertreten: Datteln, Nüsse, Gewürze, Waags, Schwämme, Koffhaare u. s. w. Von Confect, welches die schönen Tunesierinnen wohl so gern naschen wie ihre abendländischen Schwestern, ist eine hübsche Auswahl zur Schau gestellt.

Die Krone des Ganzen bilden aber doch die schönsten Seidenzeuge und sonstigen Stoffe in den Glaschränken. Hier und von den Geweben der türkischen Arbeit sind sich die europäischen Kleiderstoffe und Tapissfabrikanten wirklich geschmackvolle Muster nehmen. — Freilich ist das Nachzeichnen in der Ausstellung verboten!

Predigt-Anzeigen.

Am 1. und 2. Pfingstfeierlage (den 1. und 2. Juni 1873) predigen:

Zu H. Frauen: Sonntag den 1. Juni um 9 Uhr Hr. Consistorialrath D. Dr. v. d. ... Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Hr. Dr. Prebiger Gausel.

Montag den 2. Juni um 9 Uhr Hr. Diaconus Ffanne. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Schmeißer. Mittwoch den 4. Juni Abends 6 Uhr Jahresfeier des Provinzial-Bereins für innere Mission Hr. Kapl. Kögel.

Zu St. Ulrich: Sonntag den 1. Juni um 9 Uhr Hr. Oberprediger Weide. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Hr. Oberdiaconus Pastor Sidel.

Montag den 2. Juni um 9 Uhr Hr. Diaconus Schmeißer. Um 2 Uhr Hr. Oberprediger Weide. Freitag den 6. Juni Vormittags 10 Uhr allgemeine Beichte und Communion Hr. Diaconus Schmeißer.

Zu St. Moritz: Sonntag den 1. Juni um 9 Uhr Hr. Oberprediger D. Zahn. Nach beendigter Predigt Beichte und Communion Hr. Diaconus Rietzschmann. Um 2 Uhr Derselbe.

Montag den 2. Juni um 9 Uhr Hr. Diaconus Rietzschmann. Um 2 Uhr Hr. Dr. Prebiger Marschner. Hospitalkirche: Sonntag den 1. Juni um 11 Uhr Hr. Diaconus Rietzschmann.

Montag den 2. Juni um 11 Uhr Derselbe. **Domkirche:** Sonnabend den 31. Mai Nachm. 2 1/2 Uhr Vorbereitung Hr. Domprediger D. Zahn.

Sonntag den 1. Juni um 10 Uhr Hr. Domprediger Focke. Abends 5 Uhr Hr. D. Knechtens. Montag den 2. Juni um 10 Uhr Hr. Domprediger D. Zahn. Abends 5 Uhr Hr. Domprediger Focke.

Katholische Kirche: Sonntag den 1. Juni Morgens 7 Uhr Frühmesse: Hr. Kaplan Peter. Um 9 Uhr Hr. Pfarrer Rheinländer. Um 2 Uhr Vesper Derselbe.

Montag den 2. Juni Morgens 7 Uhr Frühmesse Hr. Pfarrer Rheinländer. Um 9 Uhr Hr. Kaplan Peter. Um 2 Uhr Vesper Hr. Pfarrer Rheinländer.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 31. Mai Abends 6 Uhr Vesper Hr. Pastor Hoffmann. Sonntag den 1. Juni um 9 Uhr Derselbe. Nach der Predigt Beichte u. Communion Derselbe. Abends 5 Uhr liturgischer Gottesdienst Derselbe.

Montag den 2. Juni früh 9 Uhr Derselbe. **Zu Glaucha:** Sonnabend den 31. Mai Abends 6 Uhr Vesper und Beichte Hr. Pastor Seiler.

Sonntag den 1. Juni um 9 Uhr Hr. Hilfssebler Berendes. Nach beendigter Predigt Communion Hr. Pastor Seiler. Um 2 Uhr Kinderlehre Derselbe. Montag den 2. Juni um 9 Uhr Derselbe.

Diatonischenhaus: Sonntag den 1. Juni Vormittags 10 Uhr u. Nachmittags 5 Uhr Hr. Prebiger Jordan. Montag den 2. Juni Vormittags 10 Uhr u. Nachmittags 5 Uhr Derselbe.

Ev. Lutherische Gemeinde, (gr. Berlin 14). Vorm. 10 1/2 Uhr Gottesdienst. **Baptisten-Gemeinde,** Rammischstraße 16. Vormittags 9 1/2, Nachm. 3 1/2, und jeden Mittwoch Abends 8 Uhr.

Apostolische Gemeinde, gr. Märterstraße 23. Vormitt. 10—12 Uhr Feier der heiligen Eucharistie. Nachmitt. 3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst.

Kirchliche Anzeige.

Den Mitgliedern der St. Moritzgemeinde bringen wir hiermit zur Kenntniß, daß nächstkommenden 2. Juni, als am 2. Pfingstfeierlage, die erste Jahres-Collecte für unsere Kirche in den Vor- und Nachmittags an den Kirchthüren aufzustellenden Becken eingemeldet werden wird. Halle, 27. Mai 1873. Der Gemeinde-Kirchenrath.

Probing.

Heldrungen, 28. Mai. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag ist in dem 15 Feuerstätten zählenden Dorfe Harras ein Mord verübt worden. Die Kreis-Gerichts-Commission in Heldrungen hat Sonntag an Ort und Stelle die Verhaftung des mutmaßlichen Täters bereits bewirkt.

Kunst und Wissenschaft.

Weimar. Der Director der Großherzoglichen Zeichenschule, Professor Friedrich Vreller hierjabst, ist auf sein Nachsuchen unter Anerkennung der von demselben während einer langen Reihe von Jahren geleisteten ausgezeichneten Dienste in den Ruhestand versetzt worden.

München. Der neuernannte Präsident der Academie der Wissenschaften, Dr. v. Döllinger, wird seine Stelle am 1. Juni antreten. Die historische Klasse der Academie beabsichtigt, wie man hört, an seiner Statt zu ihrem Secretär den Prof. v. Gießebrucht zu wählen.

Handel und Verkehr.

Glogau, 29. Mai, 12 Uhr 5 M. N. Wolmarft angefahren 400 Ctr. Zum größten Theile von Görtler, Saganer Fabrikanten mit Preisermäßigung 4-5 Thlr. gegen Vorjahr gekauft. Preise variiren zwischen 62 und 68. Wäßen befriedigend.

Einzelne Oberhemden, Kragen, Manschetten, sowie Herren-Shlipse und Cravatten, empfehlen billigst A. Huth & Co., gr. Steinstrasse 8, zweiter Laden von der Ecke.



Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich mit heutigem Tage Königsstrasse Nr. 13 eine auf das Comfortabelste neu eingerichtete

Rind- und Schweine-Schlächtere

eröffne. Indem ich mich gleichzeitig einem verehrten Publikum zur gütigen Berücksichtigung bestens empfehle, verpöbche prompte und reelle Bedienung.

Halle a/S., den 31. Mai 1873.

Carl Seeliger jun.,
Fleischmeister.

Oberhemden.

Nachthemden, Vorhemden für Herren u. Knaben sind in allen GröBen vorräthig und werden auch nach Maß oder Probhemd guttugend angefertigt.

Von den neuesten Herren - Hemden - Einsätzen sowie alle eleganten Facons in Herrenkragen und Manschetten halte stets Lager.

Bernh. Sommer,

Leinen - Handlung u. Wäsche - Manufaktur,
gr. Ulrichsstraße 17.

Frische Salzbutter
bei **Herm. Fritsch,**
große Klausstraße 8.

Maitrank,
à Maß 7 1/2 u. 10 Sp,
empfiehlt
Herm. Fritsch.

Zum Pflingstfeiertagen
von früh 6 Uhr an frischen Speck, Wab- und Kaffeebuchen in der **Benne'schen Bäckerei.**

Reinen **Eraben-Essig,** vorzügliche **Wesfer-Gurken,** frische Sendung **Wates-Heringe, Sardellen, Provencer- u. Mohndel** empfiehlt in bester Waare **O. Friedel,** Sophienstraße 7.

Etwas ganz Neues!
Echte Straßfurter **Bratbraten** à 1 Sp, auch 10 Sp, schöner **Brat-Al** à 12 Sp, 6 Sp, **Al** in Getre, à 14 Sp, **Mal-Briden,** à Stück 1 1/2 u. 2 Sp, russische **Cardinen,** à Stück 4 und 6 Sp, schöne **Kräuter-Heringe,** à Stück 6 Sp, jeden Tag frische **Bücklinge,** frischen **Schweizerkäse,** à 10 Sp, neue **Sardellen,** à 10 Sp, neue **Heringe,** à 10 Sp, Alles zu haben in dem Apfelbrenn-Laden von **J. Wegener** aus **Hamburg,** 11. Märkerstraße 10.

Sonnabend den 31. Mai cr. Nachm. 3 Uhr sollen in der neuen Straße durch den Stadtschlaggraben eine Partie alter Bruchsteine meistbietend versteigert werden.
Halle, den 27. Mai 1873.
Das **Stadtbau-Amt.**

Es sind fortwährend zu haben **Stein-Kohlen, Anropel, Briquetts, Pfeffer- u. Korffsteine,** feingeadetes **Brennholz** im Ganzen u. Einzelnen, auch frei ins Ha-s. **Wilhelm Edler,** gr. Wallstraße.

Ein gutes **Pferd** nebst **Wreschwagen** steht noch zu verk. Näh. in d. Exp. d. Bl.

Ein Haus

in baulichem Zustande zu verkaufen. Zu erfragen beim **Eigenthümer** Neugasse 14. **Unterhändler** verboten.

Diverse alte Gegenstände, als: 1 **Schrank,** 1 **Stehpult,** 2 **Fische,** 4 **Stühle,** 3 **Kleiderständer,** 1 **Bett-schirm,** 2 **Holzoffen,** 2 **Lederkoffer,** 3 **Holzfaßen,** 1 **Nachtstuhl** u. verschiedene **Kleinigkeiten** sind **billig zu verkaufen** bei **H. R. Koegel.**

Feller's Waizenincur, anerkannt bestes Mittel z. vollst. Ausrottung sämmtl. **Brut; Waizenrot** in den Kalt zum Ausweihen; **Pulver gegen Motten** u. Ameisen empfiehlt **D. Feller,** Chemiker, Bärgasse.

Neue **Fracks** und **Kofen** verkauft billig **Kluge,** Rannische Str. 11.

Ein dauerhafter **Kindertwagen** steht zu verkaufen **Landwehrstraße 13.**

Mehrere **Sopha** verk. **Fleischerg. 8.**

Mehrere **Sopha** verkauft **Geiststr. 24.**

Holzlisten zu verkaufen **Steinweg 27b, 1 Tr.**

Ein schon gebrauchter leichter **Sandroll-wagen** wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **F. 30.** besorgt die Exped. d. Bl.

Zwei tüchtige Setzer

finden dauernde Condition in der **Buchdruckerei des Waisenhauses.**

Wohnkellner

werden gesucht auf der **Brauerei Giebichenstein.** **Dannenberg.**

Ein **Kellner** wird gesucht **Restaur. d. neuen Theaters,** gr. Schlamm 9.

Ein **Kaufbursche** wird zum 1. Juni gesucht. Zu erfragen im „**grünen Hof.**“

Eine **Frau** oder **Mädchen** wird z. **Scheuern** gesucht **Trebel 19.**

C. Buchalla, gr. Ulrichsstraße 48.

Mein Lager guter und selbstgefertigter **Herrenstiefeln** und **Stiefelletten** mit einfachen, doppelten und gemähten Sohlen in allen Sortiments halte bei soliden aber festen Preisen bestens empfohlen.

Desgleichen halte Lager von **Damen- und Kinderstiefeln** und **Stiefeln, Morgen- und Frauenadendischen** in verschiedener Auswahl bei möglichst billigen Preisen.

Bestellungen nach Maß von **Herren- und Damenarbeit,** sowie **Reparaturen,** werden prompt und dauerhaft ausgeführt.

Beste chemische **Glanzwaße** in Büchsen, etwas Ausgezeichnetes, bei **C. Buchalla.**

Mein Lager fein vergoldeter Schmucksachen

halte bestens empfohlen.

Albert Hensel.

Neueste Muster. **Sehr große Auswahl** zu billigen Preisen. **Uhrketten, Uhrschlüssel, Medaillons, Berloques, Kreuze, Colliers, Zopfnadeln, Armbänder, Brochen, Boutons, Spangen, Chemisettadeln, Manchettknöpfe, Kragenknöpfe, Fingerringe.**

C. F. Ritter, gr. Ulrichsstr. 42.

Male, Plundern, Bücklinge, Goldfische, frische Sendung, ausgezeichnete, fette, große Waare, was jedoch ein und werden, der Feiertage wegen, in Schweden wie im Einzelnen billig bei dem **Pommer** verkauft. **Stand an der Marktkirche.**

Frischen Portland-Cement

in 1/2 u. 1/4 Tonnen, sowie ausgewogen empfohlen **Klinkhardt & Schreiber.**

Das königliche Soolbad Artern

Wahnsation Sangerhausen ist eröffnet worden. Die **Sool- u. Soolbrunst-Bäder** haben sich bei **Gicht, Scropheln, Blutarthrit** etc. seit langen Jahren besonders heilkräftig erwiesen. **Königliches Salzamt.**

Restaurant „Kühler Brunnen.“

Morgen, Sonntag, zur Morgenprache Speckkuchen und **f. Bockbier.** Täglich reichhaltige **Speisekarte.** **W. Kessler.**

Vorkäufige Anzeige.

Salon Victoria.

Am ersten **Pflingstfeiertage, 1. Juni,** eröffne ich im **neuen Theater** in **Halle** den unter meiner Leitung stehenden **Salon Victoria**

und bitte ein hochgeehrtes Publikum ganz ergebenst, meinem Unternehmen eine freundliche Theilnahme gütigst entgegen bringen zu wollen.

Die reichste Abwechslung bei vorzüglicher Ausführung wird meine Vorstellungen gewiß genussreich und unterhaltend machen. Die mein Bestreben sein, durch die Leistungen meiner Gesellschaft, die sich des ungetheiltesten Beifalls des Publikums in Dresden erfreute, auch in Halle die dauernde Gunst des Publikums zu erwerben und zu erhalten.

Das Verzeichniß der **Mitglieder,** welche ich durch die Anschlagzettel zur allgemeinen Kenntniß bringen werde und das **Künstler** von bestem Ruf zählt, stellt meinem Unternehmen auch für Halle ein günstiges Prognostion. Die Anschlagzettel werden das Nähere über die Vorstellungen und mein Unternehmen mittheilen und lade ich mit dem Bemerkens, daß mein Aufenthalt zunächst nur für kurze Zeit berechnet ist, in gutem Vertrauen zu freundlichem, zahlreichem und fleißigem Besuche ein. **Max Rössner,** Director des Salon Victoria.

Für die **Mitglieder** des **Victoria-Salon** werden **Wohnungen** zum sofortigen Besuze gesucht. **Adressen** wolle man gefälligst bei **Herrn Buchdruckerbesitzer Lipke,** hier, gr. **Schloßgasse 7a** abgeben.

Im Parke der Brauerei von Schauer & Comp. zu Giebichenstein.

1. Pflingstfeiertag grosses Concert

vom **Musikcorps** des **Magdeb. Jäger-Bataillons Nr. 4,** unter Leitung des **Musikmeisters Heine.**

Anfang 3 Uhr. Entrée 2 1/2 Sp. Ergebenst **R. Dannenberg.**

Schwarzblecharbeiter oder Klempner,

welche auf **Nieder'sche Paraffinhüllen** eingearbeitet sind, finden bei **hohem Accordlohn** Arbeit in der **Dampfstiefel-Fabrik** von **F. Schmidt** in **Halle a. d. S.**

Einen **Verlehng** sucht **F. Krüger,** Bäckmeister, **Langegasse 18.**

Ein **anständiges Mädchen** zur **Wartung** eines Kindes wird sofort gesucht **Frankenstr. 6, 2 Tr. hoch.**

Ein **brav-s, arbeitsames, gewandtes Mädchen** für **Küche** und **Hausarbeit** wird zum **1. Juli** gesucht von **Frau Oberp. Weide.**

Ich suche ein **kräftiges Mädchen** von **14** b. **16 J.** in m. **Dienst** **Jägergasse 1, part.**

Für die **Redaction** verantwortlich **D. Vertam.** — **Druck** der **Buchdruckerei** des **Waisenhauses**

Die täglichen Gewinnlisten 6. Cl. 74r.

Braunschw. Lotterie

liegen uns, und sind **Loose 1. Cl. 75.** **Lotterie** 1/4 à 1 Sp, 1/2 à 15 Sp zu haben bei **C. W. Hachtmann,** Geiststr. 58, 1.

Eine **gesunde Amme** vom **Land** sucht e. **Stelle**

Eine **Wohnung,** 2 **Stuben,** 3 **Kammern,** **R., Boden** etc., schön gelegen, **Aussicht** nach dem **Garten,** Preis **130 Sp,** zum **1. October** zu vermieten. Näheres in der **Exped. d. Bl.** **Fr. Wohn. f. 50 Sp z. verm. H. Ulrichsstr. 3.**

Möbl. St. u. R. f. einz. Herren **Thalg. 3.**

Fein **möbl. St. nebst gr. Schlafz.,** auf Wunsch auch **Kost** in **Nähe** der **Bahn,** sofort zu vermieten. Näheres in der **Exp. d. Bl.**

Ein **fein möblirtes Zimmer** nebst **Cabinet** zum **1. Juni** zu bez. **Leipzigerstr. 73, II.**

Fein **möbl. Zimmer** verm. **Bahnhoftstr. 2, I.**

Ein **möblirtes Zimmer** nebst **Cabinet** ist zum **1. Juni** zu vermieten gr. **Steinstraße 5.**

Ein **fein möblirtes Zimmer**ogleich zu beziehen **Wladenburgs Chaussee 3.**

Eine **freundl. möbl. Stube** mit **Cabinet** ist **Berkehungshalber** sofort **billig** zu vermieten **Schulgasse 4, parterre.**

Möbl. St. u. R. an 1 oder 2 Herren zu vermieten **Schloßhofstraße 20, 1 Tr.**

E. altj. Dome sucht **1. Juli** e. **Kogis** in e. r. **Haus**. Zu erf. b. **A. Blan,** Leipzigerstr. 103.

Schlafstelle f. **amt. Herren** **Kuhgasse 7.**

Schlafstellen offen **Fleischergasse 2.**

2 St., 1 R. und R. oder 1 St., 2 R. etc. für eine **Familie** von **3 Personen** zum **1. Juni** zu mieten gesucht. Näheres durch **B. Hofmann,** gr. **Berlin 12.**

Eine **Wohnung,** ca. **3-4 Zimmer** u. **Zubehör,** wünschlich im **Garten** oder **nähe** der **Thore** in dem **neuen Stadtviertel** gelegen, wird zum **1. October** er. gesucht. **Adr. unter W. v. H.** sind in der **Exp.** abzugeben.

2 möbl. St. mit Cab., wenn möglich in der **Nähe** der **Bahn,** werden von **1 Jun. 1. Aug.** gef. **Off. unter Bl. S. 25.** an die **Exp.**

Ein **kleiner Niederlagsraum** oder ein **Stall** wird zu mieten gesucht. Zu erfragen **Restaurateur zur Stadt London.**

Familien, welche **gekommen** sind, **1 Jungen** u. **1 1/2 J.** in **Pflege** zu nehmen **lange Gasse 31, I.**

Ein **kleiner schwarzer Hund** **entlaufen.** Gegen **Belohnung** abzugeben **Leipzigerstraße 4, 1 Tr.**

„**Wente** ade! scheiden thut weh.“ **Bruch.**

Familien-Nachrichten.

Gestern **Mittag** gegen **2 Uhr** starb plötzlich und **innerartig** schnell meine gute **Mutter,** die **Witfrau Johanne Schmidt.**

Diese **Nachricht** allen **Freunden** und **Bekannt-**ten mit der **Bitte** um **stillen** Beileid.

Halle, den **30. Mai 1873.**

Louise Schmidt, als **Tochter.**

Todes-Anzeige.

Am **29. Mai** gegen **8 Uhr** Abends starb nach **langen** und **schweren** Leiden meine gute **Frau Bertha Handberg** geb. **Wolfe.** Dies zeigen **Freunden** und **Bekanntem** mit der **Bitte** um **stillen** Beileid an

Karl Handberg,
Friederike Wolf, als **Schwester.**

Wilhelmshöhe, Giebichenstein.

Am **1. Pflingstfeiertag** von **Abends 7 1/2 Uhr** an **Vocals** und **Instrumental-Concert** der **Giebichensteiner** **Musikgesellschaft** unter **Direction** des **Herrn Schüller.**

Am **1. Feiertag** **Bockbier.**

Lindermann's Restauration,

Geiststraße 50.

Täglich **große** **musikalische** **Abendunterhaltung** einer **gut** **besetzten** **Damen-Capelle.** **Reichhaltige** **Speisekarte.** **Bier** **fr.**

Wasserstand der **Saale** bei **Halle.**

am **29. Mai** Abends am **Unterpegel** **1,44 M.,** am **30. Mai** Morgens am **Unterpegel** **1,44 M.,**